

Pressemitteilung

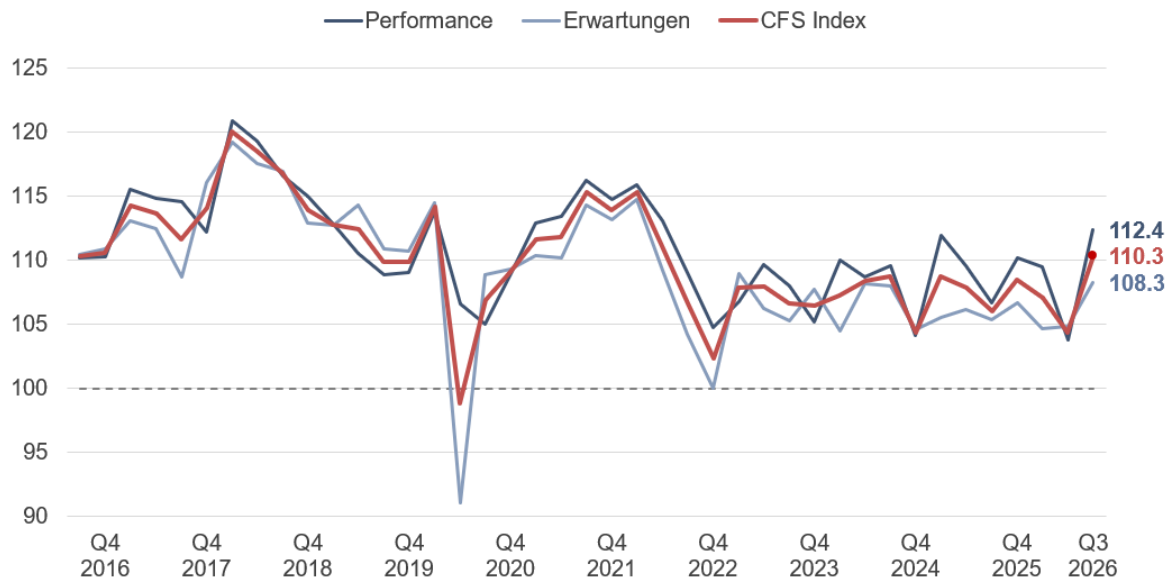
Solides Umsatz- und Ertragswachstum prägt den aktuellen CFS-Index

(Umfrageerhebung vom 12.10.26 - 19.10.26 für Ergebnisse des zweiten Quartals 2026)

FRANKFURT, 27. Oktober 2026. Der CFS-Index, der vierteljährlich die Verfassung der deutschen Finanzbranche abbildet, ist im zweiten Quartal 2026 um 6,0 Punkte auf den Stand von 110,3 Punkten gestiegen. Die Umsätze wuchsen in der Gesamtbranche im Mittel um 11,2 Punkte. Beim Ertragswachstum tun sich vor allem die dienstleistenden Unternehmen mit einem Plus von 14,1 Zählern hervor, während die Erträge bei den Finanzinstituten dauerhaft stabil sind. Überraschend negativ geriert sich die Bewertung der Bedeutung Deutschlands als Finanzplatz.

„Die Finanzakteure folgen der erfreulichen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung; es muss sich allerdings noch zeigen, ob dieser Aufschwung auch von Dauer ist“, kommentiert Prof. Dr. Rainer Klump, Direktor des Center for Financial Studies, die Ergebnisse.

Aktueller Indexwert



110,3

Aktueller Indexwert

▲ +6,0 Punkte gegenüber dem Vorquartal

Pressemitteilung

Die Bewertung der **zukünftigen internationalen Bedeutung des Finanzplatzes Deutschland** ist im zweiten Quartal 2026 überraschend deutlich gesunken. Mit einem Minus von 9,3 Punkten liegt der aktuelle Indexwert bei 93,9 Punkten. Dabei sind die Einschätzungen der Finanzinstitute und der dienstleistenden Unternehmen der Finanzbranche ganz unterschiedlich: Schätzen die Dienstleister die Zukunft des Finanzplatzes mit einem Minus von 17,0 Punkten als eher unbedeutend ein, ist die Stimmung bei den Finanzinstituten mit minus 1,7 Punkten und einem Stand von 101,5 Zählern eher neutral.

„Der Rückgang bei den Erwartungen zur internationalen Bedeutung des Finanzplatzes Deutschland spiegelt vor allem die derzeitigen geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten sowie die insgesamt verhaltenere Wahrnehmung Europas wider. Zugleich zeigen das solide Umsatz- und Ertragswachstum und die Investitionsbereitschaft der Finanzbranche, dass Frankfurt über eine starke Basis verfügt. Ich bin überzeugt, dass der Finanzplatz seine Stärken in einem stabileren Umfeld wieder deutlicher ausspielen wird“, erläutert Oliver Behrens, Präsident von Frankfurt Main Finance.

Teils deutlich positive Zahlen bei Umsatz und Erträgen

Das Wachstum der **Umsätze** bei den Finanzinstituten ist im zweiten Quartal 2026 um 9,9 Punkte auf 125,8 Zähler gestiegen, während die Dienstleister einen noch klareren Zuwachs um 12,4 Punkte auf den Stand von 109,1 Zählern vermelden. Dennoch performen die Finanzinstitute nach Einschätzung der Panelisten nach wie vor auf insgesamt höherem Niveau. Im Vergleich zum Vorjahresquartal zeigt sich bei den Dienstleistern ein Plus von 8,1 Punkten, ähnlich hoch wie bei den Finanzinstituten, deren Umsätze um 8,3 Punkte zugelegt haben. Hinsichtlich des Umsatzwachstums des laufenden dritten Quartals 2026 sind die Erwartungen der gesamten Finanzbranche moderat positiv.

Das Wachstum der **Erträge** verläuft bei den befragten Finanzinstituten mit einem Plus von 3,9 Punkten und bei den befragten Dienstleistern mit einem Zuwachs von 14,1 Punkten unterschiedlich stark. Die Ertragssituation der dienstleistenden Unternehmen erreicht dennoch nur ein Niveau von 109,1 Zählern, da der Subindex im Vorquartal bei niedrigen 95,0 Punkten gestanden hatte. Im Vorjahresquartal markierte das Ertragswachstum der Dienstleister die neutrale Referenz von 100,0 Zählern und stieg somit um immerhin 9,1 Punkte. Bei den Finanzinstituten zeigt sich das Ertragswachstum im Vorjahresvergleich mit einem Plus von 3,3 in leichtem Aufwärtstrend.

Das Mitarbeiterwachstum bleibt stabil

Beim **Mitarbeiterwachstum** legt die Finanzbranche insgesamt um 8,8 Punkte zu. Dennoch ergibt sich dadurch nicht das Bild großer Zuwächse bei der Personalgewinnung. Der Subindex bewegt sich bei den Dienstleistungsunternehmen auf 100,0 Zähler und markiert damit exakt den gleichen Stand wie im zweiten Quartal des Vorjahres. Die Finanzinstitute stellen zwar wieder Mitarbeiter ein, der Index steigt im Vergleich zum Vorjahr jedoch auch hier nur auf moderate 106,1 Punkte.

Wenig Bewegung beim Wachstum des Investitionsvolumens

Das Wachstum des **Investitionsvolumens** in Produkt- und Prozessinnovationen der Finanzinstitute steigt um 4,7 Punkte auf 118,2 Punkte. Die Dienstleister melden dagegen einen leichten Rückgang um 0,5 Punkten auf 104,5 Zähler. Die Subindizes zeigen in der längeren Rückschau wenig Bewegung in diesem Segment.

Pressemitteilung

Allgemeine Methodik der Indexberechnung

Der CFS-Index basiert auf einer vierteljährlich durchgeführten Managementbefragung des Finanzstandortes Deutschland. Der Index fasst qualitative Angaben zu den Unternehmenskennzahlen „Umsätze bzw. Geschäftsvolumen“, „Ertragssituation“, „Mitarbeiteranzahl“ und „Investitionen“ bezüglich des gerade vergangenen Quartals („Performance“) und des aktuellen Quartals („Prognose“) zusammen. Konstruktionsbedingt beträgt der maximale Indexwert 150, der minimale 50; ein Wert von 100 signalisiert eine neutrale Stimmungslage. Bei der Umfrage handelt es sich um eine Panel-gestützte Erhebung bei Unternehmen und Institutionen der Finanzindustrie. Die Panelteilnehmer werden in die Sektoren „Finanzinstitute“ und „Dienstleister“ am Finanzplatz unterteilt, wobei die zweite Gruppe sehr weit gefasst ist.

Kurzprofil CFS

Das Center for Financial Studies (CFS) betreibt unabhängige und international orientierte Forschung in allen wesentlichen Themenfeldern der Finanzmärkte, Finanzinstitutionen und Monetären Ökonomie: von Finanzstabilität und Bankenregulierung über Wertpapierhandel und -bewertung auf Finanzmärkten, Portfolioentscheidungen von Haushalten sowie Recht und Ökonomie von Finanzorganisationen bis hin zu Geldpolitik und Ökonomie von Finanzmärkten. Das CFS leistet, unter Verwendung relevanter Erkenntnisse aus seinen Forschungsbereichen, einen Beitrag zu politischen Debatten und Analysen. Es greift für seine Forschungsprojekte und Politikberatung auf ein Netzwerk aus Wissenschaftlern und Persönlichkeiten aus Finanzindustrie und Zentralbanken in- und außerhalb Europas zurück.

Wir danken Frankfurt Main Finance e.V. für die finanzielle Förderung des Projekts.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Rainer Klump

Wissenschaftlicher Direktor | Center for Financial Studies (CFS) GfK e.V.

Goethe-Universität Frankfurt
Theodor-W.-Adorno-Platz 3
60323 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69/798-34782
E-Mail: klump@wiwi.uni-frankfurt.de